

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 15. Stück.

Sonnabend, den 9. April 1836.

I.

Demuth auf dem Throne.

In des Schlosses hochgewölbten Hallen
Lauschen freudig die Vasallen
Auf der Lieder zaubervollen Ton.
Edle, reichbegabte Skalden preisen,
Zu der Harfen Klang, in schönen Weisen
Knut den Großen auf dem goldnen Thron.
Doch der König höret nicht die Lieder;
Fest das Haupt gestützt auf seine Hand,
Blickt er in verschwundne Zeiten wieder —
Thränen nezen sein Gewand.

Er erwägt: „Die Größe meiner Sünden
Kann ich nimmermehr ergründen.
Welcher Thaten bin ich mir bewußt!
Daß die Dänen mich erwählt zum König,
Schmeichelte dem Ehrgeiz viel zu wenig,
Der schon früh getobt in meiner Brust.
In Norwegens Steppen und Gebirgen,
Auf der Briten sammetgrünen Au'n
Drückte Tausende mein Heer erwürgen. —
Gottes Rache werd' ich schau'n!“ —

In dem Goldhorn kreist von Mund zu Munde
 Rheinwein an der Tafelrunde;
 Und, von blonden Locken sanft umwallt,
 Singt ein junger Skalde vor dem Throne
 Zu des frommen Ewen erhabenem Sohne:
 „Wer, mein König, gleicht dir an Gewalt?
 Du gebietest in drei mächt'gen Reichen
 Ueber Aller Leben, Aller Tod!
 Deinem Zorn vermag nicht zu entweichen,
 Wer verletzet dein Gebot!“

Beifall rauscht dem Skalden von den Gästen,
 Und sie nennen ihn den besten
 Aller Sänger in dem Dänenland.
 Lange weilt der König in Gedanken;
 Endlich spricht er: „Aus der Hallen Schranken
 Wandelt an den nahen Meeresstrand,
 Den die Wogen stets mit Schaum bespritzen!
 Ist mein goldner Thron dorthin gebracht,
 Vor der Brandung lasset dann mich sitzen,
 Euch zu zeigen meine Macht!“

Bald ruht Knut am Meere auf dem Throne,
 Mit dem Scepter und der Krone
 Und dem Purpurmantel reich geschmückt,
 Und erhebet kräftig seine Stimme:
 „Meereswellen, lasset ab vom Grimme!
 Zittert, wenn ihr mir zu nahe rückt!
 Ich gebiete in drei mächt'gen Reichen
 Ueber Aller Leben, Aller Tod!
 Meinem Zorn vermag nicht zu entweichen,
 Wer verletzet mein Gebot!“

Aber sieh'! die Meereswellen bäumen
 Sich noch immer, und beschäumen
 Ohne Furcht des Nordens tapfern Herrn.
 Da beginnt von Neuem Knut zu weinen,
 Und voll Demuth spricht er zu den Seinen:
 „Christen, Schmeichler haltet von mir fern!

Mei

Meine Ohnmacht lerntet ihr jetzt kennen:
Keine Welle schwieg auf mein Geheiß. —
Groß und mächtig ist nur Gott zu nennen;
Ihm allein gebühret Preis!“

Und die Skalden und Vasallen neigen
Tief beschämt den Blick und schweigen. —
Sinken läßt jetzt Knut den Herrscherstab,
Trägt zum Hochaltar des Doms die Krone,
Und legt, knieend vor dem Gottessohne,
Das Bekenntniß seiner Sünden ab.
Seine Krone kann ihn nicht beglücken,
Weil er ihrer sich nicht würdig glaubt;
Darum suchet er mit ihr zu schmücken
Jesu dornenvolles Haupt.

C. A. Kisel.

II.

Der große Schützenhof zu Halle im Jahre
1560.

(Fortsetzung.)

Die Nachtwache in der Stadt ist alle Nacht mit
2 Rathsherrn und 4 Bürgern auf des Raths Wein-
stube, desgleichen auf der Wiese mit 20 Bürgern,
so auf dem Fürstenhause und auf dem Schießplage
gewacht, bestellt und gehalten worden. Es hat auch
E. E. Rath alle Nacht in der Stadt an 26 Orten in
den Kreuzgassen an den Ecken Feuer halten lassen und
Wächter bestellt, welche dieselben Feuer gewartet,
daß man also des Nachts von einer Gassen zur an-
dern wohl sehen können *). Zudem sind auch diese
Zeit

*) Laternen zur Erleuchtung der Stadt gab es also da-
mals noch nicht.

Zeit über alle Nacht 2 Rathsdienere oder Ausreiter durch alle Gassen in der Stadt umzureiten verordnet gewesen, die neben den andern gewöhnlichen Schildwächtern Aufsehens gehabt und die Wache gehalten bis gegen den Morgen nach 3 Schlägen [Uhr].

Sonnabends am Abend Michaelis nach Mittage um 1 Uhr sind die Kürschner mit Trommel und Pfeifen auf den Schießplatz kommen, an der Zahl 24 Personen, alle in eine Farbe, als in weiß barchentne kurze Röcklein mit 3 Strichen roth wollen Pofamentirporsten verbremet, bekleidet gewesen, haben alle schwarz kraus Haar von „Schmaschen“ oder Lammfellen also zugericht gehabt und sind untern Augen alle gar schwarz angestrichen gewesen in Gestalt der Mühren. Ein jeder einen rothen und einen weißen ledernen Schuh, in einer Hand einen hölzernen Schild, darauf des Raths Wappen gemalet, und in der andern ein roth und weiß gemalet Lotterholz gehabt, und haben also in dieser Rüstung, die ein ehrbar Rath ihnen hat machen lassen, vor Kur- und Fürsten und männiglich in dem Schießplatz einen Tanz gehalten, und einer den andern vor- und rückwärts im Springen und Umwenden auf seinen Schild geschlagen, damit ein jeder künstlich versetzt, daß keiner sonst anders wohin getroffen worden; hat zierlich und wohl gestanden, und ist Werten Holzwerth an diesem Tanz und Spiel der Führer gewesen.

Auf den Sonntag am Tage Michaelis nach Mittag, als man ins Berenne geschossen, hat man im Schießplatz ein Stechen gehalten, das ist also ergangen und zugericht gewesen. E. E. Rath hat vermocht und geordnet junge Bürger und Bürgers Söhne,

ne,



ne, an der Zahl etliche zwanzig, sind in weiße bar-
hend Reitrocklein mit rothem Barchent verbremt ge-
kleidet gewesen, haben Hüte aufgehabt mit rothem
und weißem Zindel überzogen; ihre Spieße, damit
sie gerannt, waren auch roth und weiß gemalet.
Als ist ein groß stark hölzern Bild in Gestalt ei-
nes Narren geschmitzet auf einer Stange, die ein-
gegraben, gesetzt und aufgericht worden, hat in der
linken Hand ein stark hölzern Schild gehabt, darauf
die Reiter in vollem Rennen einer nach dem andern
gerannt und wann einer getroffen, so hat sich der Mann
oder Narr umgedrehet und mit der rechten Hand, die
ausgestreckt gewesen, daran er einen langen ledernen
und ausgefüllten Narrenkolben gehalten, und damit
den, der ihn getroffen und nicht wohl beritten ge-
west, einen guten redlichen Streich geben, daß er's
gefühlhet; so hat man auch demselben Narren an das
Schild einen eisernen Rink gehänget und die Reiter
einem jeden einen Ritt oder 2 in vollem Laufen nach
dem Ring rennen lassen, und welcher ihn nun gefaßt
und geschoben, der hat das Beste gethan und den
Gewinn, so E. E. Rath darauf verordnet, gewonnen.
Diese Reiter sind in einer Ordnung aus der Stadt
auf die Wiese geritten, haben vor ihnen gehabt einen
erzbischöfl. Trommeter, Michael genannt, der ihnen
gleichgekleidet gewesen, hat an der Trommeten eine
larteckene Fahne gehabt, roth und weiß mit E. E.
Raths Wappen, die ihm der Rath insonderheit darzu
machen lassen, dem sind gefolget die zwei ihre Füh-
rer oder Rittmeister mit Namen Blasius Schmidt und
Zacharias Didicke, und nach ihnen 4 Glieder andere
ihre Mitgesellen und nach demselben ein Knabe, der
allein

allein geritten und ein Reiterfähnlein auch von rothem und weißem Lartec mit des Raths Wappen geführt, und nach demselben Knaben wiederum die andern Reiter. Als sie nun auf den Schießplatz kommen, haben sie alle gleich in der Ordnung auf dem Platz einen Ring umher gerannt, darnach stille gehalten und hat darnach einer nach dem andern im vollen Kennen einen Ritt auf den Narren gethan, wie obstehet, und derselbige Narr war gleich vor dem Fürstenhause neben der Pritschbank, im Schießplatz aufgerichtet. Als nun etliche nach einander geschehen, zogen die Reiter in ihrer Ordnung wiederum ab, und ward darauf wieder angefangen zu schießen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsachen.

Dem Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß die städtischen Parochialschulen, Marienschule, Moritzschule, Ulrichschule, Nicolaischule und Strohhoffschule, von jetzt an nach dem Waagegebäude verlegt worden sind. Donnerstags den 14. April wird der Unterricht daselbst seinen Anfang nehmen. Die jene Schulen besuchenden Kinder haben sich an genanntem Tage früh um 8 Uhr auf der Waage zu versammeln, wo ihnen die betreffenden Klassen angewiesen werden sollen. Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen besorge ich den 13. April, Nachmittags von 1 bis 5 Uhr. Halle, den 7. April 1836.

Der Special-Schulinspector Hoffmann.

Den

Den geehrten Eltern, welche bereits Kinder für meine Knaben-Lehranstalt angemeldet haben, oder noch anmelden wollen, erlaube ich mir hierdurch bekannt zu machen, daß die Unterrichtsstunden den 12. April wieder ihren Anfang nehmen. Bis dahin bin ich täglich in den Stunden von 11 bis 12 Uhr und von 2 bis 3 Uhr zur Aufnahme bereit.

Halle, den 31. März 1836.

Der Schulinspector Hoffmann.

2. Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.
März, April 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 9. März des Schneidermeisters Treu L., Johanne Dorothee Pauline. (Nr. 876.) — Den 13. des Gastwirths Kunst L., Louise Friederike Auguste Marie. (Nr. 1495.) — Des Schuhmachermeisters Stellmacher Sohn, Johann Carl Wilhelm. (Nr. 151.) — Den 18. des Stellmachermeisters Lange S., Wilhelm Carl. (Nr. 128.) — Den 21. des Kaufmanns Greift S., Otto. (Nr. 48^b.) — Den 28. des Handarbeiters Dietrich S., August Christian Wilhelm. (Nr. 1546.) — Den 29. des Buchbindermeisters Arnold S. todtgeb. (Nr. 114.) — Den 1. April des Maurergesellen Meyer S., Gotthilf Gottfried Louis. (Nr. 1428.)

Ulrichsparochie: Den 18. März ein unehel. Sohn. (Nr. 1573.) — Den 21. des Hutmachergesellen Lutz L., Christiane Friederike. (Nr. 455.)

Morixparochie: Den 1. März des Schuhmachermeisters Möhring Tochter, Marie Christiane Auguste. (Nr. 665.) — Den 16. des Mühlburschen Kuntzer L., Marie Dorothee. (Nr. 2065.)

Katholische Kirche: Den 29. Februar des Handelsmanns Kräling aus Neideburg S., Johann Wilhelm. (Nr. 45.) — Den 6. März des Handschuhmachers Lugo L., Caroline Amalie Rosine. (Nr. 78.) — Den 10. des Handarbeiters Sauer L., Marie Friederike Dorothee. (Nr. 1345.)

Neu:

Neumarkt: Den 23. März des Fuhrmanns Lippert *L.*, Johanne Friederike. (Nr. 1219.) — Den 24. ein unehel. *S.* (Nr. 1322.)

Glauch: Den 5. März des Bäckermeisters Zinsly *L.*, Wilhelmine Anna. (Nr. 1709.) — Den 12. des Stärkefabrikanten Kppner *S.*, Carl Louis. (Nr. 1679.) — Des Handarbeiters Seliger *L.*, Marie Friederike Emma. (Nr. 1901.) — Den 15. des Handarbeiters Schröter *L.*, Therese Henriette. (Nr. 1957.) — Den 18. des Seilergesellen Zwickel *L.*, Magdalene Friederike Henriette. (Nr. 1718.) — Den 25. des Eigenthümers Spazier Sohn, Friedrich Gotthilf. (Nr. 1819.) — Den 29. des Fischermeisters Hoffmann *L.*, Dorothee Christiane Caroline. (Nr. 1912.)

Militairgemeinde: Den 22. Febr. des Lieutenants von Ziegler und Klipphausen *L.*, Mathilde Henriette Dorothee. (Nr. 37.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 4. April der Kammacher Fleckinger mit *J. S. Lampe.* — Der Seiler Gürtner mit *C. M. S. Müller.* — Der Schuhmacher Strick mit *J. C. Rhenius.*

Ulrichsparochie: Den 4. April der Kaufmann Otto mit *J. H. K. Semmler.*

Morigsparochie: Den 3. April der Buchbindermeister Krause mit *J. S. E. Höndorf.* — Den 4. der Handarbeiter Kummer mit *C. W. Schlegel.*

Neumarkt: Den 4. April der Fuhrmann Lippert mit *J. H. Nähring.* — Der Hausknecht Tannenberg mit *J. K. Sebald.*

Glauch: Den 4. April der Bäckermeister Marks mit *J. K. Hohlbach.* — Der Handarbeiter Balze mit *J. K. Heinrich.* — Der Fabrikarbeiter Sommer mit *J. M. S. Friedrich.* — Den 5. der Bäcker und Oekonomiebesitzer Damm mit *J. A. P. E. W. Krause.* — Der Fabrikarbeiter Rappsilber mit *M. Ch. Frauenknecht.*

c) Ge

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 29. März die geschiedene Ehefrau des herrschaftl. Dieners Nagel (gewesene Hebamme allhier), alt 85 J. 1 M. Altersschwäche. — Des Maurergesellen Börner Wittwe, alt 76 J. Brustkrankheit. — Des Buchbindermeisters Arnold S. todtegeb. — Den 31. des Maurergesellen Hohmann Wittwe, alt 59 J. Brustkrankheit. — Des Briefträgers Pönitsch S., Otto Hermann, alt 1 J. 8 M. 3 T. Schlagfluß. — Den 3. April eine unehel. F., alt 2 M. 3 W. 4 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 31. März des Barbiers Dittler S., Robert Ludwig Carl, alt 9 M. Zahnkrämpfe.

Moritzparochie: Den 26. März des Braugehilfen Schütze F., Johanne Marie, alt 2 J. 2 M. Krämpfe. — Den 27. des Schneidermeisters Magunat Sohn, Albert, alt 3 J. 9 M. Gehirnentzündung. — Den 28. der außerordentl. Professor Dr. Billroth, alt 28 J. 1 M. 2 W. 5 T. Lungenschwindsucht. — Des Fleischermeisters Naumann S., Friedrich Gustav, alt 1 J. 1 M. Auszehrung. — Den 29. der Stud. juris Schlem aus Naumburg, alt 24 J. Auszehrung. — Den 30. des Eigenthümers Dietlein F., Johanne Antonie, alt 5 J. 9 M. Krämpfe.

Dankkirche: Den 2. April des Tischlermeisters Lerche F., Louise Bertha, alt 6 J. 11 M. 2 W. 2 T. Luftröhrenentzündung.

Katholische Kirche: Den 23. März des Handschuhmachers Hugo F., Caroline Amalie Rosine, alt 2 W. 3 T. Krämpfe. — Den 28. des Buchdruckers Wäder S., Friedrich Wilhelm August, alt 1 J. 3 M. Lungenentzündung.

Neumarkt: Den 28. März des Maurers Pretsch S., Johann Gottfried Leberecht, alt 1 F. Schwäche. — Den 31. des Drehorgelspielers Michael S., Franz, alt 2 M. 1 W. Krämpfe. — Den 1. April des Musikus Drechsler S., Friedrich Carl Heinrich Wilhelm, alt 11 J. 2 M. 2 W. Auszehrung.

G l a u s

Stauch a: Den 28. März eine unehel. F., alt 2 J. 3 M. Auszehrung. — Den 29. des Handarbeiters Mehne F., Friederike Auguste, alt 6 M. 1 W. 3 F. Keuchhusten. — Des Handarbeiters Schlegel C., Johann Friedrich Carl, alt 9 M. 3 W. Krämpfe. — Den 4. April des Handarbeiters Dietrich C., August, alt 1 J. 6 M. Krämpfe.

Militairgemeinde: Den 31. März des halbinvaliden Jägers Otto F., Caroline Amalie Rosine, alt 2 J. 10 M. 2 W. Brustkrankheit.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 5. April 1836.

	Stk.	Pr. Cour.			Stk.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	102 $\frac{5}{8}$	101 $\frac{5}{8}$	Pomm. Pfandbr.	4	102 $\frac{5}{8}$	—
Pr. Cnal. Ob. 30	4	101 $\frac{7}{8}$	100 $\frac{7}{8}$	Kur- u. Nm. d.	4	101 $\frac{7}{8}$	101
Pr. Sch. d. Seeh.	—	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{7}{8}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
Km. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{7}{8}$	Schlesische do.	4	103 $\frac{1}{8}$	102 $\frac{3}{8}$
Nm. Int. Sch. do.	4	102 $\frac{7}{8}$	—	rückst. C. d. Nm.	—	88 $\frac{1}{4}$	—
Berl. Stadt-Ob.	4	—	102	do. do. d. Nm.	—	88 $\frac{1}{4}$	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinssch. d. Nm.	—	88 $\frac{1}{4}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99	—	do. do. d. Nm.	—	88 $\frac{1}{4}$	—
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4	—	101 $\frac{7}{8}$	Neue Duk.	—	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr. Hof. do.	4	103 $\frac{1}{4}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{8}$	13 $\frac{1}{8}$
Nspr. Pfandbr.	4	102 $\frac{7}{8}$	102 $\frac{7}{8}$	Disconto	—	3	4

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 7. April 1836.

Weizen	1	Thlr.	5	Sgr.	—	Wf.	bis	1	Thlr.	7	Sgr.	6	Wf.
Roggen	—	25	—	—	—	26	—	3	—	—	—	—	
Gerste	—	22	6	—	—	23	—	9	—	—	—	—	
Hafer	—	16	3	—	—	17	—	6	—	—	—	—	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Forstmann.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der beim Magistrate zu Halle im Monat März c. polizeilich bestrafte Personen.

- | | |
|--|--------------|
| 1) Wegen Umhertreibens, fehlender Legitimation, Ausliegens und dergl. Unfugs | 30 Personen. |
| Bemerkung: Hiervon kamen 8 ins Arbeitshaus und 12 wurden in ihre Heimath verwiesen und aus der Stadt gebracht. | |
| 2) Wegen Bettelns | 26 |
| Bemerkung: Hiervon wurden 3 in ihre Heimath verwiesen und 3 in das Arbeitshaus eingestellt. | |
| 3) Wegen Scandals | 2 |
| 4) „ Schulversäumniß der Kinder | 2 |
| 5) „ unterlassener Meldung d. Gesindes | 2 |

Summa 62 Personen.

Außerdem wurden

- | | |
|--|--------------|
| 6) wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung und anderer Verbrechen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Gerichtsbehörden abgeliefert | 31 Personen. |
|--|--------------|

Bemerkung: Bei sämtlichen Diebstählen sind die entwendeten Sachen wieder herbeigeschaft.

Halle, den 6. April 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kilger. Belger.

Es soll das Inventarium des von dem verstorbenen Anspanner Johann Gottfried Schaaff zu Burg bei Madewell nachgelassenen Anspannergutes, bestehend in 2 Pferden, 5 Stück Kühen, 2 Schelben, 6 Schaaßen, 1 Kettenhund, 1 zweispännigen Leiterwagen, Ackergeräthschaften, Haus- und Wirtschaftsgewerke, Kleidungsstücken und Wirtschaftsvorräthen, auf

den 12. April 1836 Vormittags 10 Uhr

und folgende Tage

an Ort und Stelle, im Schaaffschen Gute zu Burg bei

bei Radewell, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofort zu leistende baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 28. Januar 1836.

Im Auftrag des Königl. Landgerichts
Kost, Actuar.

Donnerstag den 14. d. M., Nachmittag 2 Uhr, sollen in meinem sub Nr. 250 hinterm Rathhause belegenen Auctionslocale verschiedene Meubles, Hausgeräthe und andere Sachen mehr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu ich noch Sachen aller Art jeder Zeit annehme.

G. Wächter.

Mein Haus mit Hof und Garten Nr. 1215 am Kirchthore will ich verkaufen, und können Käufer solches täglich besichtigen und ihre Gebote abgeben.

Halle, den 31. März 1836.

P. A. Trappe, Maurermeister.

Fuhren, sowohl mit Reisewagen als auch ein- und zweispännigen Chaisen, eben so mit Leiter- und Rollwagen werden zu möglichst billigen Preisen gethan. Das Nähere darüber im Gasthof zum schwarzen Bär.

Gute Kartoffeln, der Scheffel $12\frac{1}{2}$ Sgr., im Einzelnen die Meze 1 Sgr., verkauft

August Holzmaier.

Strohhof, Herrenstraße Nr. 2080.

Weinsaure Schlangengurken, sehr schön von Geschmack, so wie auch gute Pfeffergurken in Schocken und Einzelnen sehr billig beim

Heringshändler G. Goldschmidt.

Sehr schöne Kappelsche Bücklinge und vorzügliche Brabanter Sardellen habe ich wieder erhalten.

G. Goldschmidt.

Sehr fetten Limburger und Schweizerkäse habe ich wieder erhalten und empfehle denselben sehr billig.

G. Goldschmidt.

Bücklinge

sehr billig empfing in frischer Zusendung

Bolze.

Den Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich heute ein Materialwaaren-, Tabak- und Liqueur- en detail-Geschäft für meine eigene Rechnung hier eröffne und verspreche gute und billige Bedienung.

Halle, den 5. April 1836.

Ferdinand Schnorr.
Klausstraße Nr. 883.

F. Pecco-, Perl-, Kugel-, Hayzen- und grünen Thee, f. Vanille- und Gewürz-, Chocolate, Cacao, Masse, Düsseldorfser Senf, Prab. Sardellen, Schweizertafel, Morcheln, f. Prov. Del, f. Mohndl, feinste Perlgräupchen, so wie alle Materialwaaren empfiehlt

Ferdinand Schnorr.
Klausstraße Nr. 883.

F. Martinas und Portorico in Rollen, feine und ord. geschnittene Tabake, f. Cardinal, f. Doppel, Mops, f. St. Omers, f. Macuba, Marocco, Marino, Pariser empfiehlt

Ferdinand Schnorr.
Klausstraße Nr. 883.

Feinen aromatischen Augen- Schnupftabak vom Doctor Beythahn empfiehlt

Ferdinand Schnorr.
Klausstraße Nr. 883.

F. Cabanas, gelbe, hellbraune und braune Perroster-, schwere Havannah-, f. Knaster-, Maryland-, Woodville- und ord. Cigarren empfiehlt in schöner Auswahl

Ferdinand Schnorr.
Klausstraße Nr. 883.

Feine, doppelte und einfache Liqueure, f. Jam. Rum empfiehlt

Ferdinand Schnorr.
Klausstraße Nr. 883.

Verschiedene Farbwaaren für Tischler empfiehlt

Ferdinand Schnorr.
Klausstraße Nr. 883.

Gutes, reines Wachs kauft Ferdinand Schnorr.

Klausstraße Nr. 883.



 Logisveränderung.

Die Wohnung des Unterzeichneten ist von jetzt an kleine Brauhausgasse Nr. 334 eine Treppe hoch im Hause des Herrn Beyer. G. A. Heyne.

Daß ich nicht mehr in der Stadt: Fleischergasse, sondern große Steinstraße Nr. 178 wohne, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum mit der Bitte, mich auch hier mit gütigen Aufträgen zu beehren, ergebenst anzuzeigen.

J. G. Siedler,

Inhaber des Commissions- u. Versorgungs-Bureau's.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich meine

Puß- und Modewaaren-Handlung aus der Mannischen Straße in die große Ulrichstraße Nr. 75 in das Fabersche Haus verlegt habe.

Da es mein eifrigstes Bestreben sein wird, stets die größte Auswahl in den neuesten Modeartikeln darzubieten, so bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Halle, den 8. April 1836.

Emilie Schuffenhauer.

Große Ulrichstraße Nr. 75.

Meinen werthgeschätzten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt auf dem großen Schlamme Nr. 959 bei dem Schirmfabrikant Herrn Kennecke wohne.

Glaaser Scheffler.

Wilh. Gust. Heinr. Schneider,
Buchbinder,

zeigt hiermit seinen werthgeschätzten Kunden, desgleichen einem geehrten Publikum ganz ergebenst an, daß er von jetzt an nicht mehr Kanzleigasse Nr. 1027, sondern Nr. 1032 auf dem Domplatze wohnt, und hofft auch in dieser neuen Wohnung auf das gütige Wohlwollen, welches ihm zeither so innig zu Theil geworden ist, indem er auch fernerhin, wie bisher, die prompteste und reellste Bedienung verspricht.

Logisveränderung.

Einem verehrten Publikum, so wie meinen geehrten Kunden erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung von dem alten Markt auf den großen Berlin in das Haus des Schuhmachermeisters Herrn Fesner Nr. 436 verlegt habe und bitte mich auch fernerhin mit dem zeither geschenkten Zutrauen zu beehren.

Reich, Herren-Kleidermacher.

Logisveränderung.

Einem hochzuverehrenden Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung aus der Mannischen Straße in das Haus des Kaufmanns Herrn Arnold Nr. 952 auf dem großen Schlamme verlegt habe und bitte, mich auch fernerhin mit dem zeither geschenkten Zutrauen zu beehren.

Lebert, Damen-Kleidermacher.

Logisvermischung. Das durch das Ableben der Frau Regierungsräthin von Ernest vacant gewordene Logis, bestehend in 4 Stuben, einem Leute-Stübchen nebst sonstigem Zubehör, ist entweder von Ostern, Johannis oder Michaelis c. zu vermieten. Auskunft darüber ertheile ich des Morgens bis 8 Uhr in meinem Hause, von da ab bis 1 Uhr in meiner Speisewirtschaft (Barfüßerstraße Nr. 92) und von da ab bis 6 Uhr bin ich wieder zu Hause anzutreffen.

Wilhelmine Kuhnert.

Leipziger Straße Nr. 282.

Eine Wohnung im untersten Stock, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Küchenstube und Speisekammer, nebst Keller und Bodenraum, ist von jetzt ab zu vermieten kleine Ulrichs- und Bergstraßen-Ecke in Nr. 1009.

Eine freundliche Wohnung mit Meubles für einen einzelnen Herrn ist sogleich zu vermieten auf dem Neumarkt Nr. 1333.

Frisch gebrannter Kalk ist fortwährend zu haben bei
Stengel, Maurermeister.

Ich zeige hiermit an, daß alle in hiesige Schulen eingeführte Bücher stets bei mir gebunden vorrätig sind.
Halle, den 6. April 1836.

Eduard Anton.

Unterzeichneter ladet hierdurch zur Subscription auf:
Becker's allgemeine Weltgeschichte, 7te
Auf. 14 Thle. in 28 Lieferungen, à Lief. 10 Sgr.
ergebenst ein. Durch das Erscheinen dieses trefflichen
Werkes in Heften wird die Anschaffung desselben, wel-
ches früher 12½ Thlr. kostete, bedeutend erleichtert. Die
1ste Lieferung wird binnen 14 Tagen erscheinen.

Eduard Anton.

Unterricht im Zeichnen erteilt A. Klog, Lehrer
der bisherigen Marienschule, kl. Sandberg Nr. 257.

Am 6. d. M. Abends ist ein grüner Schleier ver-
loren gegangen. Der Finder wird gebeten, ihn gegen
eine angemessene Belohnung am Schulberge Nr. 97 ab-
zugeben.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Hutmacher-
profession zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen
durch Commissionair J. G. Fiedler, große Stein-
straße Nr. 178 der Barfüßerstraße gegenüber.

Sonntag den 10. d. M. soll bei mir ein Tanzver-
gnügen gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Henriette im Rosenthal.

Sonntag den 10. April soll bei mir Klein-Ostern
mit Tanzvergnügen gefeiert werden, wozu ich ergebenst
einlade.

Der Gastwirth Kesse in Reideburg.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch
und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof
zum goldnen Ring.

Kermbach.

Es fährt Montag oder Dienstag eine verdeckte
Chaise nach Magdeburg, wer diese Gelegenheit benutzen
will, melde sich im Gasthose zum schwarzen Bär. Die
Person zahlt 1 Thlr. 15 Sgr.

